



Polizeipräsidium

Land Brandenburg

Landeskriminalamt

**Lagedarstellung
Häusliche Gewalt
im Land Brandenburg
Jahr 2020**

IMPRESSUM

Polizeipräsidium
Landeskriminalamt
LKA 111
Tramper Chaussee 1
16225 Eberswalde

E-Mail: auswertung-allg-k.lka@polizei.brandenburg.de
Fax: 03334-388-1009 (07-225-1009)

© 2021 Landeskriminalamt



Trend

	2020	2019		Veränderung	
				abs.	in %
Erfasste Fälle (insgesamt), davon	5.235	4.371	↗	864	19,8
Rohheitsdelikte und Straftaten gegen die persönliche Freiheit	4.594	3.705	↗	889	24,0
Straftaten gegen die sexuelle Selbstbestimmung	190	192	↘	-2	-1,0
Straftaten gegen das Leben	18	14	↗	4	28,6
sonstige Straftatbestände gemäß StGB	326	325	↗	1	0,3
Tatverdächtige (insgesamt)	4.275	3.480	↗	795	22,8
männlich	3.240	2.685	↗	555	20,7
weiblich	1.035	795	↗	240	30,2
deutsche TV	3.608	2.955	↗	653	22,1
nichtdeutsche TV	667	525	↗	142	27,0
tatverdächtige Zuwanderer	258	220	↗	38	17,3
unter Alkoholeinfluss handelnd	1.127	909	↗	218	24,0
Opfer¹	5.073	4.101	↗	972	23,7
männlich	1.475	1.155	↗	320	27,7
weiblich	3.598	2.946	↗	652	22,1
Geschädigte²	66	83	↘	-17	-20,5
Polizeiliche Einsätze	2.891	2.070	↗	821	39,7

¹ Opfer werden in der Polizeilichen Kriminalstatistik (PKS) nur bei strafbaren Handlungen gegen höchstpersönliche Rechtsgüter (Leben, körperliche Unversehrtheit, Freiheit, Ehre, sexuelle Selbstbestimmung) erfasst, soweit diese im Straftatenkatalog zur Opfererfassung gekennzeichnet sind. Als Opfer werden nur die Personen erfasst, gegen die sich diese versuchte bzw. vollendete Tathandlung gerichtet hat.

² Geschädigter im Sinne der PKS ist jede Person, deren Rechtsgut durch eine strafbare Handlung verletzt worden ist. Auf Grund der IT-Struktur der Polizei im Land BB gibt es bei Geschädigten von Straftaten eine deutliche Unterzählung.

Inhaltsverzeichnis

1.	Vorbemerkung	5
2.	Lagedarstellung	6
2.1.	Fallzahlen nach Deliktsbereichen	6
2.2.	Einfluss von Alkohol/ harten Drogen	7
2.3.	Tatverdächtige	7
2.4.	Opfer	7
2.5.	Opfer-Tatverdächtigen-Beziehung	8
2.6.	Regionale Verteilung	8
3.	Polizeiliche Intervention	9
4.	Polizeilicher Opferschutz	9
5.	Polizeiliche Prävention	10
6.	Bewertung	11
7.	Tabellarische Anlagen	12
7.1.	Entwicklung der Fallzahlen	12
7.2.	Fallzahlen nach ausgewählten Deliktsbereichen	13
7.3.	Fallzahlen nach Geschlecht der Tatverdächtigen	14
7.4.	Tatverdächtige nach struktureller Zusammensetzung	16
7.5.	Opfer nach struktureller Zusammensetzung	18
7.6.	Opfer nach ausgewählten Deliktsbereichen	19
7.7.	Opfer nach Altersstruktur und ausgewählten Deliktsbereichen	20
7.8.	Opfer nach Geschlecht und ausgewählten Deliktsbereichen	21
7.9.	Opfergefährdung nach Altersstruktur und Geschlecht	23
7.10.	Opfer-Tatverdächtigen-Beziehung	24
7.11.	Regionale Verteilung	27

1. Vorbemerkung

Häusliche Gewalt ist im Land Brandenburg wie folgt definiert: „Häusliche Gewalt umfasst alle Formen physischer, sexueller und/oder psychischer Gewalt, die gegenüber Personen stattfindet, ggf. auch mittelbar durch Gewalt gegen Sachen, die in enger persönlicher Beziehung zum Gewaltanwender stehen oder gestanden haben.“ Die Annahme von Häuslicher Gewalt ist nicht an die Tatörtlichkeit Wohnung gebunden. Entscheidendes Kriterium für die Einordnung eines festgestellten Sachverhaltes als Häusliche Gewalt ist die enge persönliche Beziehung von Opfer und Gewaltanwender/-in im Rahmen einer bestehenden oder ehemaligen häuslichen Gemeinschaft bzw. Lebensgemeinschaft. In Zweifelsfällen ist "Häusliche Gewalt" anzunehmen.

Aufgrund der Erfassung dieser besonderen Tatumstände werden alle strafrechtlichen Regelungen in die Analyse und Auswertung mit einbezogen, die sich insbesondere in der Verletzung folgender strafrechtlicher Normen widerspiegeln:

- Straftaten gegen das Leben (Mord, Totschlag),
- Straftaten gegen die sexuelle Selbstbestimmung (Vergewaltigung/sexuelle Nötigung mit und ohne Todesfolge, sexueller Missbrauch von Kindern und Schutzbefohlenen),
- Rohheitsdelikte und Straftaten gegen die persönliche Freiheit (vorsätzliche leichte) Körperverletzung, gefährliche und schwere Körperverletzung, Misshandlung von Kindern und Schutzbefohlenen, Raub, räuberische Erpressung, erpresserischer Menschenraub, Freiheitsberaubung, Nötigung, Bedrohung und
- sonstige Straftatbestände gemäß dem StGB wie Erpressung, Beleidigung, Hausfriedensbruch, Sachbeschädigung und Nachstellen.

Die Verletzung der Fürsorge- und Erziehungspflicht geht vielfach in die Straftatbestände mit ein und kann demzufolge nicht explizit betrachtet werden.

Die Förderung der Prostitution und der Menschenhandel sind häufig mit Gewalt gegen Frauen verbunden. Diese Delikte fallen nicht in den Bereich der häuslichen Gewalt, sie sind z. T. der Organisierten Kriminalität, dem „Rotlichtmilieu“, zuzuordnen. Ebenso unberücksichtigt blieb die sexuelle Belästigung am Arbeitsplatz.

Bei der Darstellung der Tatverdächtigen (TV) nach Geschlechtern kommt es zu Überzählungen auf Grund der Handlungen von mehreren TV zu einer Straftat.

2. Lagedarstellung

Im Land Brandenburg wurden im Jahr 2020 insgesamt 5.235 Straftaten im Zusammenhang mit häuslicher Gewalt in der Polizeilichen Kriminalstatistik (PKS) registriert, davon 260 Fälle als mit Strafe bedrohte Versuchshandlungen (2019: 165 Fälle). Damit war ein Anstieg um 864 Fälle bzw. 19,8 % zu verzeichnen.

Der Anteil an den Gesamtstraftaten der PKS beläuft sich im Berichtszeitraum auf 3,2 % und ist somit um 0,7 Prozentpunkte gestiegen. Die Kriminalitätshäufigkeitszahl (HZ)³ des Landes Brandenburg liegt in diesem Phänomenbereich für das Jahr 2020 bei 208 (2019: 174).

2.1. Fallzahlen nach Deliktsbereichen

Im Berichtsjahr wurden 18 Straftaten gegen das Leben und damit vier Straftaten mehr als 2019 erfasst. Es handelt sich dabei um vier Morde, davon drei Versuche, weiterhin 13 Fälle des Totschlags, davon acht Versuche und einer fahrlässigen Tötung.

Den größten Anteil an den Straftaten der häuslichen Gewalt nahmen mit 87,8 % (2019: 84,8 %) die Rohheitsdelikte und Straftaten gegen die persönliche Freiheit ein. Bei den Körperverletzungen ist ein starker Anstieg zu verzeichnen. Gegenüber dem Vorjahr wurden in diesem Deliktsbereich 3.761 Straftaten und damit 23,0 % mehr Straftaten registriert (2019: 3.057 Fälle).

Ebenfalls stiegen u. a. die Straftaten der Bedrohung um 41,4 % auf 475 Fälle (2019: 336 Fälle), der Nötigung um 31,3 % auf 151 Fälle (2019: 115 Fälle) und des Nachstellens (Stalking) um 10,3 % auf 107 (2019: 97).

Die Straftaten gegen die sexuelle Selbstbestimmung liegen im Berichtsjahr auf dem Vorjahresniveau. Es wurden mit 190 Fällen insgesamt zwei Straftaten weniger als im Vorjahr (2019: 192 Fälle) registriert. Bei den Fallzahlen des sexuellen Missbrauches von Kindern ist ein Rückgang um 5,8 % von 86 auf 81 Straftaten zu verzeichnen. Gleichfalls fiel die Anzahl der Fälle bei Misshandlungen von Kindern auf 70 Straftaten, das sind 31 Straftaten weniger als 2019 (101 Straftaten).

In den Asylunterkünften⁴ wurden 50 Fälle der häuslichen Gewalt, 16 weniger als im Vergleichsjahr (2019: 66 Fälle), in der PKS erfasst. Der Hauptanteil ist mit 43 Fällen den Körperverletzungen zuzurechnen (2019: 44 Fälle).

³ Die Kriminalitätshäufigkeitszahl (HZ) ist die Zahl der bekannt gewordenen Fälle, bezogen auf 100.000 Einwohner (Stichtag ist der 01.01. des Berichtsjahres, ersatzweise der zuletzt verfügbare Tag des Jahres, der dann besonders benannt ist).

⁴ Tatörtlichkeit Asylunterkunft gem. PKS, dazu zählen Aufnahme-, Aussiedler- und Asylbewerberheime

2.2. Einfluss von Alkohol/ harten Drogen⁵

Der Anteil der aufgeklärten Fälle, die unter Alkoholeinfluss begangen wurden, war gegenüber dem Vorjahr vergleichbar. Somit wurden 26,4 % aller Delikte der häuslichen Gewalt unter Alkoholeinfluss (2019: 26,6 %) begangen. Den Hauptanteil dabei bilden weiterhin die Rohheitsdelikte und Straftaten gegen die persönliche Freiheit mit 92,3 %. Bei insgesamt 297 Fällen bzw. 5,7 % (2019: 264 Fälle bzw. 6,1 %) standen die TV unter dem Einfluss harter Drogen.

2.3. Tatverdächtige

Im Jahr 2020 wurden 4.275 TV ermittelt. Das sind 795 TV bzw. 22,8 % mehr als im Vergleichsjahr 2019 (3.480 TV). Den Hauptanteil der TV bildeten die männlichen TV mit 3.240 bzw. 75,8 % Anteil (2019: 2.685 bzw. 77,2 %). Die Anzahl der weiblichen TV stieg um 240 TV auf 1.035 TV bzw. 24,2 % Anteil (2019: 795 TV bzw. 22,8 %).

Der Anteil der bereits in Erscheinung getretenen TV ist mit 55,2 % (2.361 TV) im Vergleich zum Vorjahr mit einem Anteil von 53,7 % (1.870 TV) gestiegen.

Von den 3.240 männlichen TV standen 28,3 % (917 TV) unter Alkoholeinfluss und 6,5 % (212 TV) waren Konsumenten harter Drogen. Bei den 1.035 weiblichen TV standen 20,3 % (210 TV) unter dem Einfluss von Alkohol und 2,4 % (25 TV) unter dem Einfluss harter Drogen.

Im Berichtszeitraum wurden insgesamt 667 nichtdeutsche TV, davon 508 männliche und 159 weibliche TV (2019: 525, davon 395 männliche und 130 weibliche TV) erfasst. Der Anteil der nichtdeutschen TV an der Gesamtanzahl der ermittelten TV betrug 15,6 % (2019: 15,1 %).

Von den 667 nichtdeutschen TV wurden 258 Zuwanderer als TV (2019: 220 TV) registriert, davon 44 TV (2019: 51 TV) die in den Asylunterkünften Straftaten der häuslichen Gewalt begangen haben. Im Einzelnen handelte es sich um 216 männliche und 42 weibliche TV (2019: 184 männlich, 36 weiblich). Der Anteil von Zuwanderern an der Gesamtanzahl der ermittelten TV beträgt 6,0 % (2019: 6,3 % bzw. 220 TV).

2.4. Opfer⁶

Wie in den vergangenen Jahren waren weibliche Opfer am häufigsten von Häuslicher Gewalt betroffen. Von den insgesamt 5.073 Opfern (2019: 4.101) waren 3.598 bzw. 70,9 % (2019: 2.946 bzw. 71,8 %) weiblichen und 1.475 bzw. 29,1 % (2019: 1.155 bzw. 28,2 %) männlichen Geschlechts.

⁵ Als Konsument harter Drogen gelten Konsumenten der in den Anlagen I - III des BtM-Gesetzes aufgeführten Stoffe und Zubereitungen, einschließlich der den betäubungsmittelrechtlichen Vorschriften unterliegenden Fertigarzneimittel, mit Ausnahme der ausschließlichen Konsumenten von Cannabisprodukten (Haschisch, Marihuana, Haschischöl), Psilocybin (Pilzen) und von "Ausgenommenen Zubereitungen".

⁶ siehe Fußnote 1, Seite 3

Ein geringer Rückgang ist bei den weiblichen Opfern i. Z. m. Straftaten gegen die sexuelle Selbstbestimmung zu verzeichnen. In den Bereichen der Körperverletzungen und der Straftaten gegen die persönliche Freiheit ist die Anzahl der weiblichen Opfer gegenüber dem Vorjahr erneut gestiegen.

Im Jahr 2020 wurden 766 nichtdeutsche Opfer erfasst, darunter 612 weibliche und 154 männliche Opfer (2019: 613, davon 483 weibliche und 130 männliche Opfer).

Von den 766 nichtdeutschen Opfern wurden 284 Zuwanderer, davon 215 weibliche und 69 männliche Opfer registriert (2019: 49, 36 weibliche und 13 männliche Opfer).

Weiterhin wurden im Berichtszeitraum insgesamt 51 Opfer häuslicher Gewalt in den Asylunterkünften erfasst, darunter 44 weibliche und sieben männliche Opfer (2019: 64, davon 51 weibliche und 13 männliche Opfer).

2.5. Opfer-Tatverdächtigen-Beziehung

Von 5.073 Opfern hatten im Jahr 2020 (2019: 4.101) insgesamt 4.651 Opfer (2019: 3.776) eine räumlich soziale Beziehung⁷ zum TV. Bei den weiteren Opfern existierte keine räumlich soziale Beziehung bzw. war das Beziehungsverhältnis ungeklärt. 1.591 Opfer bzw. 31,4 % (2019: 1.235 bzw. 30,1 %) der als Opfer erfassten Personen lebten zur Tatzeit mit dem TV in einem gemeinsamen Haushalt. 3.366 Opfer von Straftaten der häuslichen Gewalt bzw. 66,4 % (2019: 2.661 bzw. 64,9 %) pflegten eine Partnerschaftsbeziehung⁸.

Insgesamt wurden vier männliche und drei weibliche Opfer im Kontext häuslicher Gewalt getötet. (2019: fünf weibliche Opfer). Drei Frauen und ein Mann wurden dabei von ihren Partnern getötet (2019: vier weibliche Opfer).

Bei Straftaten innerhalb der Familie ohne Partnerschaftsbeziehung zum TV wurden 2020 insgesamt 1.167 bzw. 23,0 % (2019: 961 bzw. 23,4 %) Opfer erfasst. Davon waren 664 weiblichen (2019: 527) und 503 männlichen Geschlechts (2019: 434).

Im Jahr 2020 wurden 3.983 Personen Opfer männlicher Gewalt (2019: 3.287) und 1.152 Personen Opfer weiblicher Gewalt (2019: 839). Die Beziehungen der Opfer zu männlichen und weiblichen TV werden zum Teil in den tabellarischen Anlagen dargestellt.

2.6. Regionale Verteilung

Die Kriminalitätshäufigkeitszahl (HZ) des Landes Brandenburg im Bereich der Straftaten der häuslichen Gewalt im Jahr 2020 hat sich auf 208 (2019: 174) erhöht.

⁷ räumlich soziale Beziehung – z. B. im eigenen Haushalt oder in der Nachbarschaft lebend oder Zugehörigkeit zum gleichen Betrieb

⁸ Ehepartner, eingetragene Lebenspartnerschaften, Partner nichtehelicher Lebensgemeinschaften u. ehemalige Partnerschaften

Eine über dem Landesdurchschnitt liegende HZ wiesen insbesondere die Polizeiinspektionen Prignitz (2020: 327; 2019: 366), Ostprignitz-Ruppin (2020: 291; 2019: 351), Uckermark (2020: 289; 2019: 179), Oberhavel (2020: 245; 2019: 235), Cottbus/Spree-Neiße (2020: 230; 2019: 191), Flughafen Schönefeld (2020: 215; 2019: 142) und Brandenburg a.d.H. (2020: 211; 2019: 193) auf.

In 326 (2019: 303) Gemeinden und kreisfreien Städten des Landes Brandenburg (gesamt: 417 Gemeinden und kreisfreie Städte) wurden Straftaten der häuslichen Gewalt registriert. Somit sind 78,2 % (2019: 72,7 %) aller Gemeinden und kreisfreien Städte von häuslicher Gewalt betroffen. Den höchsten Anteil mit 7,2 % der erfassten Fälle häuslicher Gewalt hatte die Stadt Potsdam. Die Städte Wittstock/Dosse, Wittenberge, Perleberg, Angermünde, Birkenwerder und Prenzlau sind mit einer HZ von über 400 besonders stark von dem Phänomenbereich betroffen. Sie lagen damit erheblich über dem Landesdurchschnitt von 208.

3. Polizeiliche Intervention

Im Jahr 2020 wurden im Land Brandenburg insgesamt 2.891 (2019: 2.070) polizeiliche Soforteinsätze im Rahmen der Bekämpfung häuslicher Gewalt realisiert. Dabei wurden 759 (2019: 640) Wohnungsverweisungen, 320 Platzverweise (2019: 246) ausgesprochen und 177 Ingewahrsamnahmen (2019: 160) durchgeführt.

4. Polizeilicher Opferschutz

Der polizeiliche Opferschutz ist auf der Grundlage der 2. Fortschreibung des Opferschutzkonzeptes der Polizei des Landes Brandenburg vom Dezember 2012 organisiert. Aufgrund der Verpflichtungen der Bundesrepublik aus der Richtlinie 2012/29/EU des Europäischen Parlaments und des Rates vom 25. Oktober 2012 über die Mindeststandards für die Rechte, die Unterstützung und den Schutz von Opfern von Straftaten, ist das nunmehr 3. Opferrechtsreformgesetz (ORRG) am 21.12.2015 in Kraft getreten. Um die daraus resultierenden rechtlichen Änderungen aufzuzeigen, wird das „Opferschutzkonzept der Polizei“ aktualisiert und in einem Opferschutzkompass fortgeschrieben.

Das Opferschutzkonzept gibt die wesentlichen Richtlinien für polizeiliche Aktivitäten im Opferschutz vor. Ein Hauptbestandteil ist die Beschreibung des polizeilichen Umgangs mit den individuellen Opfergruppen. Darüber hinaus wird die Arbeit der Opferschutzbeauftragten, die im Nebenamt als Ansprechpartner für Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter sowie für die Betreuung und Vermittlung der Opfer zur Verfügung stehen, ausführlich dargelegt. Ein weiterer wichtiger Aspekt für gelungene Opferschutzarbeit stellt die Kooperation mit den Opferhilfeeinrichtungen dar. Diese zu fördern, ist tägliche Aufgabe der Opferschutzbeauftragten. Derzeit sind im Nebenamt 32 Opferschutzbeauftragte tätig.

5. Polizeiliche Prävention

Im Jahr 2020 wurden insgesamt 697 Veranstaltungen zur Gewaltprävention mit 10.708 Teilnehmern von der Polizei durchgeführt. Das Thema „Häusliche Gewalt“ wird im Rahmen der Präventionsveranstaltungen zur allgemeinen Gewalt inhaltlich behandelt. Intern besteht die Möglichkeit an Weiterbildungen zum Thema „Häusliche Gewalt“ an der Hochschule der Polizei Land Brandenburg teilzunehmen. Ferner sensibilisieren die Opferschutzbeauftragten vor Ort in den Dienstbereichen, insbesondere zu den Themenbereichen „Verhalten bei Einsätzen wegen häuslicher Gewalt“ und „sensibler Umgang mit Opfern und Beteiligten“.

Angebote und Informationen zum Thema „Häusliche Gewalt“ sind in Internetauftritten zahlreicher Opferhilfeeinrichtungen zu finden sowie unter:

- www.polizei-beratung.de - Programm polizeiliche Kriminalprävention der Länder und des Bundes
- www.hilfe-info.de - Bundesministerium der Justiz und für Verbraucherschutz
- www.polizei.brandenburg.de – Polizei des Landes Brandenburg
- www.msgiv.brandenburg.de - Ministerium für Arbeit, Soziales, Gesundheit, Integration und Verbraucherschutz des Landes Brandenburg
- www.nbfew.de - Netzwerk der brandenburgischen Frauenhäuser e. V.

6. Bewertung

Nachdem im Jahr 2019 ein leichter Rückgang der Fallzahlen der häuslichen Gewalt gegenüber dem Vorjahr zu verzeichnen war, sind im Jahr 2020 mit 5.235 Fällen die Straftaten um 864 Fälle bzw. 19,8 % und somit auf den höchsten Wert seit der Aufzeichnung/Beobachtung des Deliktfeldes (2003) gestiegen.

Mehr als 70 % der Fälle sind den Körperverletzungen zuzurechnen, die sich mit einem Anstieg um 23,0 % als den Haupttreiber für den Anstieg der Gesamtfälle der häuslichen Gewalt darstellen.

Der Anstieg der gesamten Fallzahlen im Bereich der häuslichen Gewalt spiegelt sich ebenfalls in der Anzahl an Opfern wieder. So gab es 2020 insgesamt 23,7 % mehr Opfer häuslicher Gewalt als im Vorjahr.

Nach wie vor sind weibliche Personen am häufigsten von häuslicher Gewalt betroffen. So ist die Gefahr, Opfer von häuslicher Gewalt zu werden, bei weiblichen Personen deutlich höher als bei männlichen Personen.

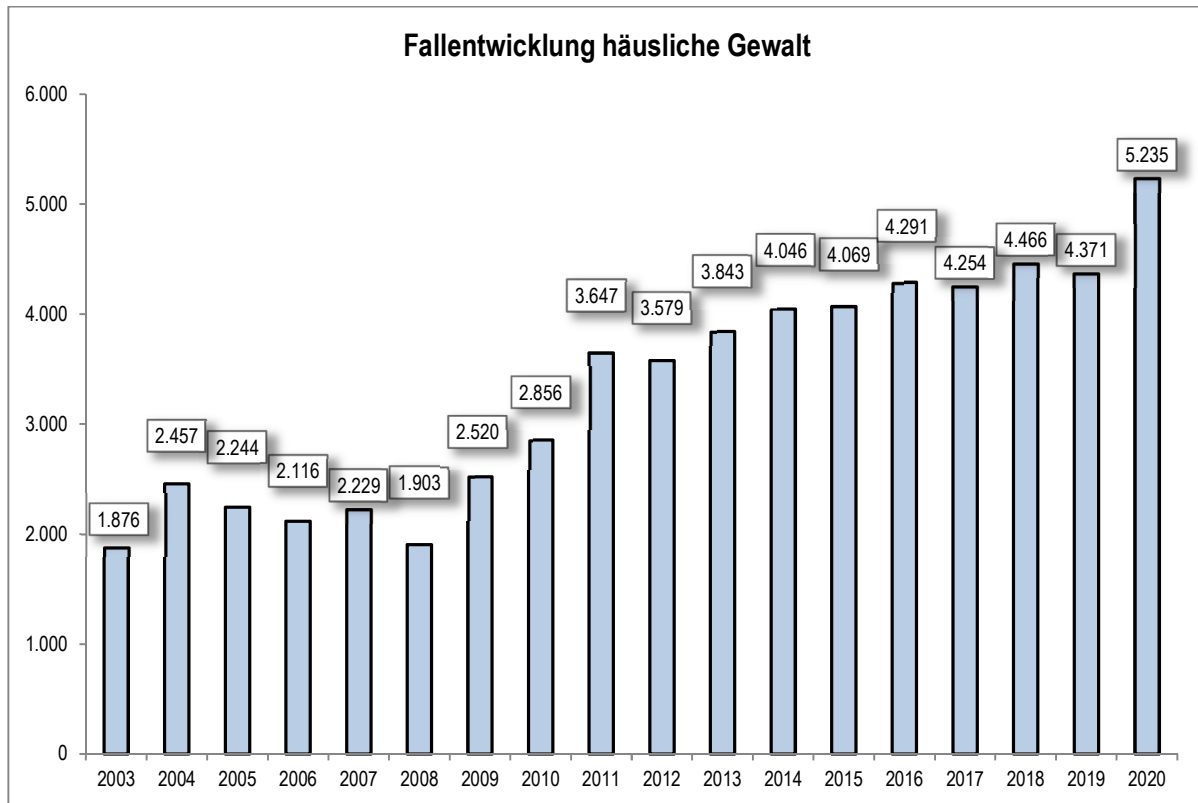
Im Vergleich zum Vorjahr stieg die Opferzahl von Kindern im Verhältnis zur Gesamtopferzahl nur gering um 0,9 %. Dagegen wurden vermehrt Zuwanderer Opfer von Straftaten der häuslichen Gewalt. Hier ist ein Anstieg um 479,6 % (2020: 284 Opfer; 2019: 49 Opfer) zu verzeichnen.

26,4 % der aufgeklärten Fälle der häuslichen Gewalt wurden unter Alkoholeinfluss begangen. Damit liegt das Fallaufkommen in diesem Bereich auf Vorjahresniveau.

Aus polizeilicher Bewertung ist davon auszugehen, dass die Entwicklung der Fallzahlen der häuslichen Gewalt im Jahr 2020 durch die zur Eindämmung der Corona – Pandemie in Kraft getretenen Maßnahmen in Form von Einschränkungen bzw. Beschränkungen wesentlich mitbeeinflusst wurde.

7. Tabellarische Anlagen

7.1. Entwicklung der Fallzahlen



7.2. Fallzahlen nach ausgewählten Deliktsbereichen

Schlüssel	Deliktsbereiche	2020	2019	Trend	Veränderung	
					abs.	in %
	Straftaten insgesamt	5.235	4.371	↗	864	19,8
000000	Straftaten gegen das Leben	18	14	↗	4	28,6
010000	Mord	4	8	↘	-4	-50,0
020000	Totschlag und Tötung auf Verlangen	13	6	↗	7	116,7
030000	Fahrlässige Tötung - nicht i.V.m. Verkehrsunfall -	1	0	↗	1	
100000	Straftaten gegen die sexuelle Selbstbestimmung insgesamt	190	192	↘	-2	-1,0
111000	Vergewaltigung, sexuelle Nötigung/Übergriff im bes. schweren Fall einschl. mit Todesfolge	62	60	↗	2	3,3
112100	Sexueller Übergriff und sexuelle Nötigung	13	15	↘	-2	-13,3
113000	Sexueller Missbrauch von Schutzbefohlenen pp. unter Ausnutzung einer Amtsstellung oder eines Vertrauensverhältnisses	15	13	↗	2	15,4
114000	Sexuelle Belästigung § 184i StGB	16	9	↗	7	77,8
131000	Sexueller Missbrauch von Kindern	81	86	↘	-5	-5,8
133000	Sexueller Missbrauch von Jugendlichen	1	6	↘	-5	-83,3
142000	Zuhälterei	1	0	↗	1	
143000	Verbreitung pornographischer Schriften (Erzeugnisse)	1	3	↘	-2	-66,7
200000	Rohheitsdelikte und Straftaten gegen die persönliche Freiheit insg.	4.594	3.705	↗	889	24,0
210000	Raub, räub. Erpressung und räub. Angriff auf Kraftfahrer	26	19	↗	7	36,8
220000	Körperverletzung insgesamt	3.761	3.057	↗	704	23,0
221000	Körperverletzung mit Todesfolge	1	0	↗	1	
222000	Gefährliche und schwere Körperverletzung	562	433	↗	129	29,8
223000	Misshandlung von Schutzbefohlenen insgesamt	90	129	↘	-39	-30,2
223001	Misshandlung Schutzbefohlener ab 14 Jahren	20	28	↘	-8	-28,6
223100	Misshandlung von Kindern	70	101	↘	-31	-30,7
224000	Vorsätzliche einfache Körperverletzung	3.087	2.475	↗	612	24,7
225000	Fahrlässige Körperverletzung	21	20	↗	1	5,0
230000	Straftaten gegen die persönliche Freiheit insgesamt	807	629	↗	178	28,3
231200	Entziehung Minderjähriger	17	19	↘	-2	-10,5
232100	Freiheitsberaubung	56	62	↘	-6	-9,7
232200	Nötigung	151	115	↗	36	31,3
232300	Bedrohung	475	336	↗	139	41,4
232400	Nachstellung	107	97	↗	10	10,3
232500	Zwangsheirat	1	0	↗	1	
600000	Sonstige Straftatbestände gemäß StGB	326	325	↗	1	0,3
610000	Erpressung	7	2	↗	5	250,0
673000	Beleidigung	96	84	↗	12	14,3
622000	Hausfriedensbruch	18	37	↘	-19	-51,4
674000	Sachbeschädigung	135	132	↗	3	2,3

7.3. Fallzahlen nach Geschlecht der Tatverdächtigen

Straftaten durch weibliche Tatverdächtige

Schlüssel	Deliktsbereiche	2020	2019	Trend	Veränderung	
					abs.	in %
	Straftaten insgesamt	1.205	913	↗	292	32,0
000000	Straftaten gegen das Leben	5	4	↗	1	25,0
010000	Mord	1	2	↘	-1	-50,0
020000	Totschlag und Tötung auf Verlangen	3	2	↗	1	50,0
030000	Fahrlässige Tötung - nicht i.V.m. Verkehrsunfall -	1	0	↗	1	
100000	Straftaten gegen die sexuelle Selbstbestimmung insgesamt	7	10	↘	-3	-30,0
111000	Vergewaltigung, sexuelle Nötigung/Übergriff im bes. schweren Fall einschl. mit Todesfolge	0	1	↘	-1	-100,0
113000	Sexueller Missbrauch von Schutzbefohlenen pp. unter Ausnutzung einer Amtsstellung oder eines Vertrauensverhältnisses	0	1	↘	-1	-100,0
131000	Sexueller Missbrauch von Kindern	6	7	↘	-1	-14,3
133000	Sexueller Missbrauch von Jugendlichen	1	1	→	0	0,0
200000	Rohheitsdelikte und Straftaten gegen die persönliche Freiheit insg.	1.071	789	↗	282	35,7
210000	Raub, räub. Erpressung und räub. Angriff auf Kraftfahrer	1	1	→	0	0,0
220000	Körperverletzung insgesamt	962	708	↗	254	35,9
222000	Gefährliche und schwere Körperverletzung	176	129	↗	47	36,4
223000	Misshandlung von Schutzbefohlenen insgesamt	49	46	↗	3	6,5
223001	Misshandlung Schutzbefohlener ab 14 Jahren	10	9	↗	1	11,1
223100	Misshandlung von Kindern	39	37	↗	2	5,4
224000	Vorsätzliche einfache Körperverletzung	731	522	↗	209	40,0
225000	Fahrlässige Körperverletzung	6	11	↘	-5	-45,5
230000	Straftaten gegen die persönliche Freiheit insgesamt	108	80	↗	28	35,0
231200	Entziehung Minderjähriger	10	8	↗	2	25,0
232100	Freiheitsberaubung	10	10	→	0	0,0
232200	Nötigung	24	13	↗	11	84,6
232300	Bedrohung	54	36	↗	18	50,0
232400	Nachstellung	9	13	↘	-4	-30,8
232500	Zwangsheirat	1	0	↗	1	
600000	Sonstige Straftatbestände gemäß StGB	100	86	↗	14	16,3
610000	Erpressung	1	0	↗	1	
673000	Beleidigung	18	23	↘	-5	-21,7
622000	Hausfriedensbruch	4	1	↗	3	300,0
674000	Sachbeschädigung	28	18	↗	10	55,6

Straftaten durch männliche Tatverdächtige

Schlüssel	Deliktsbereiche	2020	2019	Trend	Veränderung	
					abs.	in %
	Straftaten insgesamt	4.084	3.489	↗	595	17,1
000000	Straftaten gegen das Leben	15	10	↗	5	50,0
010000	Mord	3	6	↘	-3	-50,0
020000	Totschlag und Tötung auf Verlangen	12	4	↗	8	200,0
100000	Straftaten gegen die sexuelle Selbstbestimmung insgesamt	185	184	↗	1	0,5
111000	Vergewaltigung, sexuelle Nötigung/Übergriff im bes. schweren Fall einschl. mit Todesfolge	62	59	↗	3	5,1
112100	Sexueller Übergriff und sexuelle Nötigung	13	15	↘	-2	-13,3
113000	Sexueller Missbrauch von Schutzbefohlenen pp. unter Ausnutzung einer Amtsstellung oder eines Vertrauensverhältnisses	15	12	↗	3	25,0
114000	Sexuelle Belästigung § 184i StGB	16	9	↗	7	77,8
131000	Sexueller Missbrauch von Kindern	77	81	↘	-4	-4,9
133000	Sexueller Missbrauch von Jugendlichen	0	6	↘	-6	-100,0
142000	Zuhälterei	1	0	↗	1	
143000	Verbreitung pornographischer Schriften (Erzeugnisse)	1	2	↘	-1	-50,0
200000	Rohheitsdelikte und Straftaten gegen die persönliche Freiheit insg.	3.565	2.937	↗	628	21,4
210000	Raub, räub. Erpressung und räub. Angriff auf Kraftfahrer	25	18	↗	7	38,9
220000	Körperverletzung insgesamt	2.835	2.364	↗	471	19,9
221000	Körperverletzung mit Todesfolge	1	0	↗	1	
222000	Gefährliche und schwere Körperverletzung	399	311	↗	88	28,3
223000	Misshandlung von Schutzbefohlenen insgesamt	55	92	↘	-37	-40,2
223001	Misshandlung Schutzbefohlener ab 14 Jahren	15	24	↘	-9	-37,5
223100	Misshandlung von Kindern	40	68	↘	-28	-41,2
224000	Vorsätzliche einfache Körperverletzung	2.364	1.951	↗	413	21,2
225000	Fahrlässige Körperverletzung	16	10	↗	6	60,0
230000	Straftaten gegen die persönliche Freiheit insgesamt	705	555	↗	150	27,0
231200	Entziehung Minderjähriger	7	12	↘	-5	-41,7
232100	Freiheitsberaubung	48	54	↘	-6	-11,1
232200	Nötigung	130	102	↗	28	27,5
232300	Bedrohung	423	302	↗	121	40,1
232400	Nachstellung	97	85	↗	12	14,1
600000	Sonstige Straftatbestände gemäß StGB	234	248	↘	-14	-5,6
610000	Erpressung	6	2	↗	4	200,0
673000	Beleidigung	79	62	↗	17	27,4
622000	Hausfriedensbruch	14	36	↘	-22	-61,1
674000	Sachbeschädigung	107	113	↘	-6	-5,3

7.4. Tatverdächtige nach struktureller Zusammensetzung

Tatverdächtige	2020		2019		Trend	Veränderung	
	abs.	in %	abs.	in %		abs.	in %
gesamt	4.275		3.480		↗	795	22,8
männlich	3.240	75,8	2.685	77,2	↗	555	20,7
weiblich	1.035	24,2	795	22,8	↗	240	30,2
Kinder	26	0,6	17	0,5	↗	9	52,9
Jugendliche	136	3,2	125	3,6	↗	11	8,8
Heranwachsende	183	4,3	152	4,4	↗	31	20,4
Erwachsene	3.930	91,9	3.186	91,6	↗	744	23,4
21- bis unter 30-jährige TV	703	16,4	603	17,3	↗	100	16,6
30- bis unter 40-jährige TV	1.448	33,9	1.150	33,0	↗	298	25,9
40- bis unter 50-jährige TV	927	21,7	765	22,0	↗	162	21,2
50- bis unter 60-jährige TV	539	12,6	450	12,9	↗	89	19,8
60 und älter	313	7,3	218	6,3	↗	95	43,6
deutsche TV	3.608	84,4	2.955	84,9	↗	653	22,1
nichtdeutsche TV	667	15,6	525	15,1	↗	142	27,0
TV-Zuwanderer	258	6,0	220	6,3	↗	38	17,3

männliche Tatverdächtige	2020		2019		Trend	Veränderung	
	abs.	in %	abs.	in %		abs.	in %
gesamt	3.240		2.685		↗	555	20,7
Kinder	21	0,6	10	0,4	↗	11	110,0
Jugendliche	107	3,3	100	3,7	↗	7	7,0
Heranwachsende	127	3,9	104	3,9	↗	23	22,1
Erwachsene	2.985	92,1	2.471	92,0	↗	514	20,8
21 bis unter 30 Jahre	505	15,6	458	17,1	↗	47	10,3
30 bis unter 40 Jahre	1.083	33,4	877	32,7	↗	206	23,5
40 bis unter 50 Jahre	719	22,2	584	21,8	↗	135	23,1
50 bis unter 60 Jahre	426	13,1	371	13,8	↗	55	14,8
60 und älter	252	7,8	181	6,7	↗	71	39,2

weibliche Tatverdächtige	2020		2019		Trend	Veränderung	
	abs.	in %	abs.	in %		abs.	in %
gesamt	1.035		795		↗	240	30,2
Kinder	5	0,5	7	0,9	↘	-2	-28,6
Jugendliche	29	2,8	25	3,1	↗	4	16,0
Heranwachsende	56	5,4	48	6,0	↗	8	16,7
Erwachsene	945	91,3	715	89,9	↗	230	32,2
21 bis unter 30 Jahre	198	19,1	145	18,2	↗	53	36,6
30 bis unter 40 Jahre	365	35,3	273	34,3	↗	92	33,7
40 bis unter 50 Jahre	208	20,1	181	22,8	↗	27	14,9
50 bis unter 60 Jahre	113	10,9	79	9,9	↗	34	43,0
60 und älter	61	5,9	37	4,7	↗	24	64,9

7.5. Opfer nach struktureller Zusammensetzung

Opfer	2020		2019		Trend	Veränderung	
	abs.	in %	abs.	in %		abs.	in %
gesamt	5.073		4.101		↗	972	23,7
männlich	1.475	29,1	1.155	28,2	↗	320	27,7
weiblich	3.598	70,9	2.946	71,8	↗	652	22,1
Kinder	427	8,4	423	10,3	↗	4	0,9
Jugendliche	272	5,4	223	5,4	↗	49	22,0
Heranwachsende	282	5,6	218	5,3	↗	64	29,4
Erwachsene	4.092	80,7	3.237	78,9	↗	855	26,4
deutsche Opfer	4.307	84,9	3.488	85,1	↗	819	23,5
nichtdeutsche Opfer	766	15,1	613	14,9	↗	153	25,0
Opfer-Zuwanderer	284	5,6	49	1,2	↗	235	479,6

* bis 2019 Flüchtlinge/ Asylbewerber, ab 2020 Zuwanderer

7.6. Opfer nach ausgewählten Deliktsbereichen

Schlüssel	Deliktsbereiche	2020	2019	Trend	Veränderung	
					abs.	in %
	Straftaten insgesamt	5.073	4.101	↗	972	23,7
000000	Straftaten gegen das Leben	20	14	↗	6	42,9
010000	Mord	4	8	↘	-4	-50,0
020000	Totschlag und Tötung auf Verlangen	15	6	↗	9	150,0
030000	Fahrlässige Tötung - nicht i.V.m. Verkehrsunfall -	1	0	↗	1	
100000	Straftaten gegen die sexuelle Selbstbestimmung insgesamt	195	198	↘	-3	-1,5
111000	Vergewaltigung, sexuelle Nötigung/Übergriff im bes. schweren Fall einschl. mit Todesfolge	62	61	↗	1	1,6
112100	Sexueller Übergriff und sexuelle Nötigung	13	15	↘	-2	-13,3
113000	Sexueller Missbrauch von Schutzbefohlenen pp. unter Ausnutzung einer Amtsstellung oder eines Vertrauensverhältnisses	15	13	↗	2	15,4
114000	Sexuelle Belästigung § 184i StGB	17	9	↗	8	88,9
131000	Sexueller Missbrauch von Kindern	86	94	↘	-8	-8,5
133000	Sexueller Missbrauch von Jugendlichen	1	6	↘	-5	-83,3
142000	Zuhälterei	1	0	↗	1	
200000	Rohheitsdelikte und Straftaten gegen die persönliche Freiheit insg.	4.849	3.879	↗	970	25,0
210000	Raub, räub. Erpressung und räub. Angriff auf Kraftfahrer	27	20	↗	7	35,0
220000	Körperverletzung insgesamt	3.936	3.182	↗	754	23,7
222000	Gefährliche und schwere Körperverletzung	590	458	↗	132	28,8
223000	Misshandlung von Schutzbefohlenen insgesamt	127	146	↘	-19	-13,0
223001	Misshandlung Schutzbefohlener ab 14 Jahren	27	31	↘	-4	-12,9
223100	Misshandlung von Kindern	100	115	↘	-15	-13,0
224000	Vorsätzliche einfache Körperverletzung	3.196	2.558	↗	638	24,9
225000	Fahrlässige Körperverletzung	22	20	↗	2	10,0
230000	Straftaten gegen die persönliche Freiheit insgesamt	886	677	↗	209	30,9
231200	Entziehung Minderjähriger	21	24	↘	-3	-12,5
232100	Freiheitsberaubung	60	62	↘	-2	-3,2
232200	Nötigung	159	117	↗	42	35,9
232300	Bedrohung	534	374	↗	160	42,8
232400	Nachstellung	111	100	↗	11	11,0
232500	Zwangsheirat	1	0	↗	1	
600000	Sonstige Straftatbestände gemäß StGB	9	10	↘	-1	-10,0

7.7. Opfer nach Altersstruktur und ausgewählten Deliktsbereichen

Schlüssel	Deliktsbereiche	Kinder			Jugendliche			Heranwachsende			Erwachsene		
		2020	2019	abs. Veränd.	2020	2019	abs. Veränd.	2020	2019	abs. Veränd.	2020	2019	abs. Veränd.
	Straftaten insgesamt	427	423	↗ 4	272	223	↗ 49	282	218	↗ 64	4.092	3.237	↗ 855
000000	Straftaten gegen das Leben	1	3	↘ -2	0	1	↘ -1	0	1	↘ -1	19	9	↗ 10
010000	Mord	0	2	↘ -2	0	1	↘ -1	0	1	↘ -1	4	4	→ 0
020000	Totschlag und Tötung auf Verlangen	1	1	→ 0	0	0	→ 0	0	0	→ 0	14	5	↗ 9
030000	Fahrl. Tötung nicht i.V.m. Verkehrsunfall	0	0	→ 0	0	0	→ 0	0	0	→ 0	1	0	↗ 1
100000	Straftaten gegen die sexuelle Selbstbestimmung insg.	87	94	↘ -7	28	23	↗ 5	2	10	↘ -8	78	71	↗ 7
111000	Vergewaltigung, sexuelle Nötigung/Übergriff im bes. schweren Fall einschl. mit Todesfolge	0	0	→ 0	2	1	↗ 1	1	8	↘ -7	59	52	↗ 7
112100	Sexueller Übergriff u. sexuelle Nötigung	0	0	→ 0	2	1	↗ 1	0	0	→ 0	11	14	↘ -3
113000	Sexueller Missbrauch von Schutzbefohlenen pp. unter Ausnutzung einer Amtsstellung oder eines Vertrauensverhältnisses	0	0	→ 0	15	12	↗ 3	0	0	→ 0	0	1	↘ -1
114000	Sexuelle Belästigung § 184i StGB	1	0	↗ 1	8	3	↗ 5	1	2	↘ -1	7	4	↗ 3
131000	Sexueller Missbrauch von Kindern	86	94	↘ -8	0	0	→ 0	0	0	→ 0	0	0	→ 0
132000	Exhibitionistische Handlungen und Erregung öffentlichen Ärgernisses	0	0	→ 0	0	0	→ 0	0	0	→ 0	0	0	→ 0
133000	Sexueller Missbrauch von Jugendlichen	0	0	→ 0	1	6	↘ -5	0	0	→ 0	0	0	→ 0
142000	Zuhälterei	0	0	→ 0	0	0	→ 0	0	0	→ 0	1	0	↗ 1
200000	Rohheitsdelikte und Straftaten gg. die persönliche Freiheit insg.	339	326	↗ 13	244	199	↗ 45	280	207	↗ 73	3.986	3.147	↗ 839
210000	Raub, räub. Erpressung und räub. Angriff auf Kraftfahrer	0	0	→ 0	1	0	↗ 1	2	1	↗ 1	24	19	↗ 5
220000	Körperverletzung insgesamt	314	299	↗ 15	205	172	↗ 33	219	173	↗ 46	3.198	2.538	↗ 660
221000	Körperverletzung mit Todesfolge	1	0	↗ 1	0	0	→ 0	0	0	→ 0	0	0	→ 0
222000	Gefährliche und schwere Körperverletzung	23	21	↗ 2	24	23	↗ 1	31	32	↘ -1	512	382	↗ 130
223000	Misshandlung von Schutzbefohlenen insgesamt	100	115	↘ -15	21	23	↘ -2	0	0	→ 0	6	8	↘ -2
223001	Misshandlung Schutzbefohlener ab 14 Jahren	0	0	→ 0	21	23	↘ -2	0	0	→ 0	6	8	↘ -2
223100	Misshandlung von Kindern	100	115	↘ -15	0	0	→ 0	0	0	→ 0	0	0	→ 0
224000	Vorsätzliche einfache Körperverletzung	185	159	↗ 26	160	122	↗ 38	188	140	↗ 48	2.663	2.137	↗ 526
225000	Fahrlässige Körperverletzung	5	4	↗ 1	0	4	↘ -4	0	1	↘ -1	17	11	↗ 6
230000	Straftaten gegen die persönliche Freiheit insg.	25	27	↘ -2	38	27	↗ 11	59	33	↗ 26	764	590	↗ 174
231200	Entziehung Minderjähriger	4	5	↘ -1	0	0	→ 0	0	2	↘ -2	17	17	→ 0
232100	Freiheitsberaubung	4	6	↘ -2	4	4	→ 0	5	5	→ 0	47	47	→ 0
232200	Nötigung	1	1	→ 0	4	7	↘ -3	10	5	↗ 5	144	104	↗ 40
232300	Bedrohung	14	15	↘ -1	27	15	↗ 12	37	14	↗ 23	456	330	↗ 126
232400	Nachstellung	2	0	↗ 2	3	1	↗ 2	6	7	↘ -1	100	92	↗ 8
232500	Zwangsheirat	0	0	→ 0	0	0	→ 0	1	0	↗ 1	0	0	→ 0
600000	Sonstige Straftatbestände gem. StGB	0	0	→ 0	0	0	→ 0	0	0	→ 0	9	10	↘ -1

7.8. Opfer nach Geschlecht und ausgewählten Deliktsbereichen

Weibliche Opfer

Schlüssel	Deliktsbereiche	2020	2019	Trend	Veränderung	
					abs.	in %
	Straftaten insgesamt	3.598	2.946	↗	652	22,1
000000	Straftaten gegen das Leben	13	12	↗	1	8,3
010000	Mord	4	8	↘	-4	-50,0
020000	Totschlag und Tötung auf Verlangen	9	4	↗	5	125,0
100000	Straftaten gegen die sexuelle Selbstbestimmung insgesamt	175	177	↘	-2	-1,1
111000	Vergewaltigung, sexuelle Nötigung/Übergriff im bes. schweren Fall einschl. mit Todesfolge	61	59	↗	2	3,4
112100	Sexueller Übergriff und sexuelle Nötigung	13	15	↘	-2	-13,3
113000	Sexueller Missbrauch von Schutzbefohlenen pp. unter Ausnutzung einer Amtsstellung oder eines Vertrauensverhältnisses	15	11	↗	4	36,4
114000	Sexuelle Belästigung § 184i StGB	15	9	↗	6	66,7
131000	Sexueller Missbrauch von Kindern	69	78	↘	-9	-11,5
133000	Sexueller Missbrauch von Jugendlichen	1	5	↘	-4	-80,0
142000	Zuhälterei	1	0	↗	1	
200000	Rohheitsdelikte und Straftaten gegen die persönliche Freiheit insg.	3.410	2.757	↗	653	23,7
210000	Raub, räub. Erpressung und räub. Angriff auf Kraftfahrer	24	16	↗	8	50,0
220000	Körperverletzung insgesamt	2.705	2.196	↗	509	23,2
222000	Gefährliche und schwere Körperverletzung	357	270	↗	87	32,2
223000	Misshandlung von Schutzbefohlenen insgesamt	56	61	↘	-5	-8,2
223001	Misshandlung Schutzbefohlener ab 14 Jahren	18	19	↘	-1	-5,3
223100	Misshandlung von Kindern	38	42	↘	-4	-9,5
224000	Vorsätzliche einfache Körperverletzung	2.277	1.852	↗	425	22,9
225000	Fahrlässige Körperverletzung	15	13	↗	2	15,4
230000	Straftaten gegen die persönliche Freiheit insgesamt	681	545	↗	136	25,0
231200	Entziehung Minderjähriger	11	14	↘	-3	-21,4
232100	Freiheitsberaubung	52	54	↘	-2	-3,7
232200	Nötigung	128	100	↗	28	28,0
232300	Bedrohung	389	288	↗	101	35,1
232400	Nachstellung	100	89	↗	11	12,4
232500	Zwangsheirat	1	0	↗	1	
600000	Sonstige Straftatbestände gemäß StGB	0	0	→	0	

Männliche Opfer

Schlüssel	Deliktsbereiche	2020	2019	Trend	Veränderung	
					abs.	in %
	Straftaten insgesamt	1.475	1.155	↗	320	27,7
000000	Straftaten gegen das Leben	7	2	↗	5	250,0
020000	Totschlag und Tötung auf Verlangen	6	2	↗	4	200,0
030000	Fahrlässige Tötung - nicht i.V.m. Verkehrsunfall -	1	0	↗	1	
100000	Straftaten gegen die sexuelle Selbstbestimmung insgesamt	20	21	↘	-1	-4,8
111000	Vergewaltigung, sexuelle Nötigung/Übergriff im bes. schweren Fall einschl. mit Todesfolge	1	2	↘	-1	-50,0
113000	Sexueller Missbrauch von Schutzbefohlenen pp. unter Ausnutzung einer Amtsstellung oder eines Vertrauensverhältnisses	0	2	↘	-2	-100,0
114000	Sexuelle Belästigung § 184i StGB	2	0	↗	2	
131000	Sexueller Missbrauch von Kindern	17	16	↗	1	6,3
133000	Sexueller Missbrauch von Jugendlichen	0	1	↘	-1	-100,0
200000	Rohheitsdelikte und Straftaten gegen die persönliche Freiheit insg.	1.439	1.122	↗	317	28,3
210000	Raub, räub. Erpressung und räub. Angriff auf Kraftfahrer	3	4	↘	-1	-25,0
220000	Körperverletzung insgesamt	1.231	986	↗	245	24,8
221000	Körperverletzung mit Todesfolge	1	0	↗	1	
222000	Gefährliche und schwere Körperverletzung	233	188	↗	45	23,9
223000	Misshandlung von Schutzbefohlenen insgesamt	71	85	↘	-14	-16,5
223001	Misshandlung Schutzbefohlener ab 14 Jahren	9	12	↘	-3	-25,0
223100	Misshandlung von Kindern	62	73	↘	-11	-15,1
224000	Vorsätzliche einfache Körperverletzung	919	706	↗	213	30,2
225000	Fahrlässige Körperverletzung	7	7	→	0	0,0
230000	Straftaten gegen die persönliche Freiheit insgesamt	205	132	↗	73	55,3
231200	Entziehung Minderjähriger	10	10	→	0	0,0
232100	Freiheitsberaubung	8	8	→	0	0,0
232200	Nötigung	31	17	↗	14	82,4
232300	Bedrohung	145	86	↗	59	68,6
232400	Nachstellung	11	11	→	0	0,0
600000	Sonstige Straftatbestände gemäß StGB	9	10	↘	-1	-10,0

7.9. Opfergefährdung⁹ nach Altersstruktur und Geschlecht

Opfer	2020			2019		
	gesamt	männlich	weiblich	gesamt	männlich	weiblich
gesamt	201	119	282	163	93	232
Kinder	136	131	142	137	131	144
Jugendliche	321	226	422	265	172	365
Heranwachsende	461	249	702	359	157	590
unter 21 Jahren gesamt	214	165	266	191	142	243
Erwachsene darunter:	198	108	285	157	82	229
21 bis unter 25 Jahren	476	203	798	401	150	698
25 bis unter 30 Jahren	560	210	941	424	135	739
30 bis unter 40 Jahren	450	193	717	364	163	577
40 bis unter 50 Jahren	279	160	406	220	119	327
50 bis unter 60 Jahren	122	83	161	90	65	115
ab 60 Jahren	51	42	58	38	27	47
deutsche Opfer	146	87	244	150	88	210
nichtdeutsche Opfer	613	223	1.095	519	198	924

⁹ Die Opfergefährdungszahl ist die Zahl der Opfer bezogen auf 100.000 Einwohner des entsprechenden Bevölkerungsanteils. Sie gibt einen Anhaltspunkt über den Gefährdungsgrad der einzelnen Alters- und Geschlechtsgruppen wieder, Opfer einer Straftat zu werden.

7.10. Opfer-Tatverdächtigen-Beziehung

Opfer-Tatverdächtigen-Beziehung	2020			2019		
	gesamt	männlich	weiblich	gesamt	männlich	weiblich
Opfer	5.073	1.475	3.598	4.101	1.155	2.946
Partnerschaften gesamt	3.366	721	2.645	2.661	519	2.142
<i>Ehepartner</i>	1.051	213	838	943	204	739
<i>eingetragene Lebenspartnerschaft</i>	28	5	23	41	10	31
<i>Partner nichtehelicher Lebensgemeinschaften</i>	1.225	287	938	918	168	750
<i>ehemalige Partnerschaften*</i>	1.062	216	846	759	137	622
Familie gesamt	1.167	503	664	961	434	527
<i>Kinder</i>	602	281	321	503	243	260
<i>Enkel</i>	18	5	13	12	7	5
<i>Eltern</i>	359	133	226	286	105	181
<i>Großeltern</i>	14	3	11	14	4	10
<i>Geschwister</i>	143	69	74	131	65	66
<i>Schwiegereltern, -sohn, -tochter</i>	31	12	19	15	10	5
sonstige Angehörige	175	91	84	154	75	79
Informelle soziale Beziehungen	284	107	177	262	93	169
Formelle soziale Beziehungen in Institutionen, Organisationen und Gruppen	35	18	17	12	3	9
Keine Beziehung	37	30	7	35	24	11
Ungeklärt	9	5	4	16	7	9

* ehemalige Ehepartner/ehemalige Partner nichtehelicher Lebensgemeinschaften/eingetragene Lebenspartnerschaften.

Opfer männlicher Tatverdächtiger

Opfer männlicher TV	2020				2019			
	gesamt	männlich	weiblich	Anteil in %	gesamt	männlich	weiblich	Anteil in %
Opfer	3.983	633	3.350	100,0	3.287	528	2.759	100,0
Partnerschaften gesamt	2.648	48	2.600	66,5	2.140	36	2.104	65,1
<i>Ehepartner</i>	843	10	833	21,2	745	11	734	22,7
<i>eingetragene Lebenspartnerschaft</i>	23	2	21	0,6	30	0	30	0,9
<i>nichtehel. Lebensgemeinschaften</i>	936	19	917	23,5	744	10	734	22,6
<i>ehemalige Partnerschaften</i>	846	17	829	21,2	621	15	606	18,9
Familie gesamt	893	390	503	22,4	754	349	405	22,9
<i>Kinder</i>	422	195	227	10,6	359	184	175	10,9
<i>Enkel</i>	17	5	12	0,4	8	5	3	0,2
<i>Eltern</i>	296	116	180	7,4	252	91	161	7,7
<i>Großeltern</i>	13	2	11	0,3	13	4	9	0,4
<i>Geschwister</i>	122	61	61	3,1	113	60	53	3,4
<i>Schwiegereltern, -sohn, -tochter</i>	23	11	12	0,6	9	5	4	0,3
sonstige Angehörige	150	79	71	3,8	138	67	71	4,2
Informelle soziale Beziehungen*	232	72	160	5,8	211	52	159	6,4
Formelle soziale Beziehungen in Institutionen, Organisationen und Gruppen	26	17	9	0,7	8	2	6	0,2
Keine Beziehung	32	25	7	0,8	26	20	6	0,8
Ungeklärt	2	2	0	0,1	10	2	8	0,3

* enge Freundschaft, Bekanntschaft/ Freundschaft und flüchtige Bekanntschaft

Opfer weiblicher Tatverdächtiger

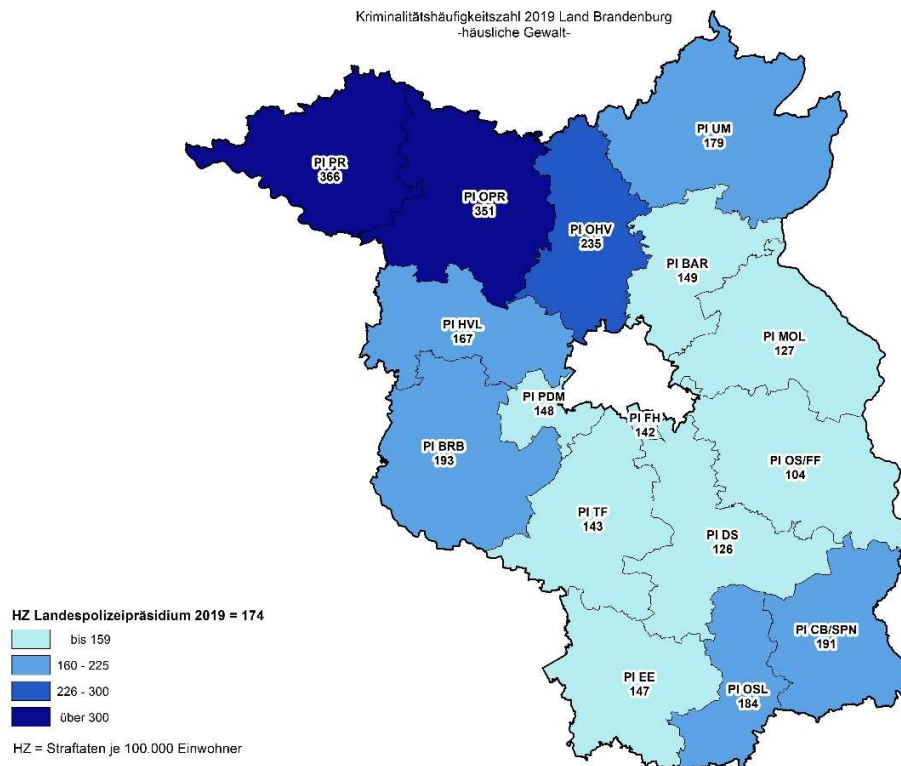
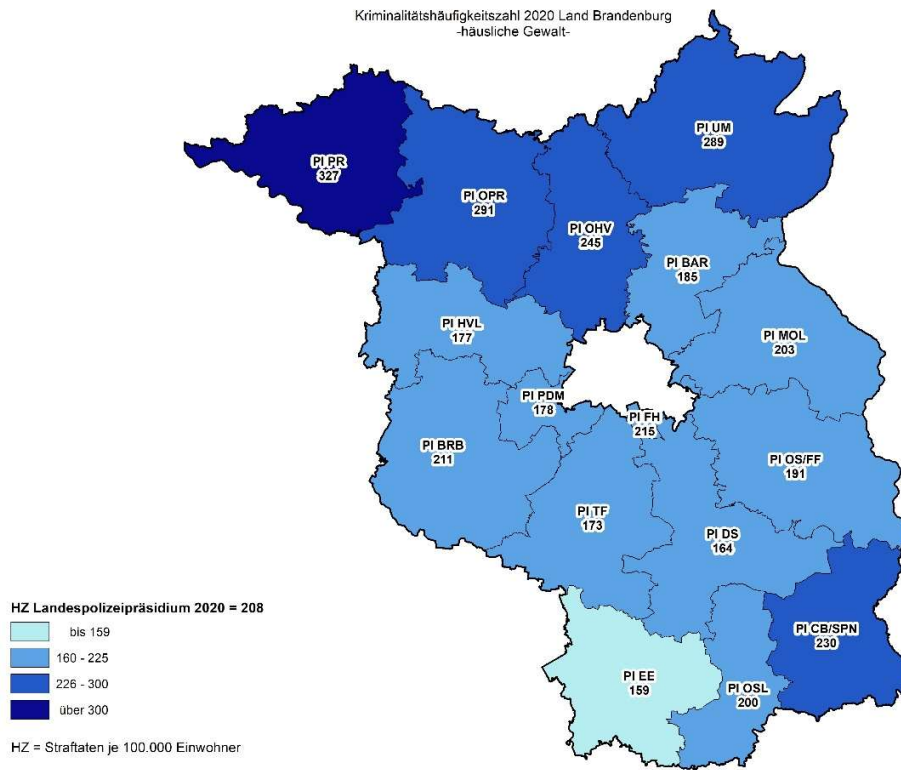
Opfer weiblicher TV	2020				2019			
	gesamt	männlich	weiblich	Anteil in %	gesamt	männlich	weiblich	Anteil in %
Opfer	1.152	873	279	100,0	839	641	198	100,0
Partnerschaften gesamt	730	681	49	63,4	518	485	33	61,7
<i>Ehepartner</i>	211	205	6	18,3	198	194	4	23,6
<i>eingetragene Lebenspartnerschaft</i>	5	3	2	0,4	11	10	1	1,3
<i>nichtehel. Lebensgemeinschaften</i>	289	270	19	25,1	169	157	12	20,1
<i>ehemalige Partnerschaften</i>	225	203	22	19,5	140	124	16	16,7
Familie gesamt	321	134	187	27,9	234	99	135	27,9
<i>Kinder</i>	220	106	114	19,1	168	73	95	20,0
<i>Enkel</i>	2	0	2	0,2	5	3	2	0,6
<i>Eltern</i>	67	17	50	5,8	37	14	23	4,4
<i>Großeltern</i>	1	1	0	0,1	1	0	1	0,1
<i>Geschwister</i>	22	9	13	1,9	18	5	13	2,1
<i>Schwiegereltern, -sohn, -tochter</i>	9	1	8	0,8	5	4	1	0,6
sonstige Angehörige	30	15	15	2,6	19	10	9	2,3
Informelle soziale Beziehungen*	55	35	20	4,8	54	41	13	6,4
Formelle soziale Beziehungen in Institutionen, Organisationen und Gruppen	8	0	8	0,7	4	1	3	0,5
Keine Beziehung	6	6	0	0,5	8	3	5	1,0
Ungeklärt	2	2	0	0,2	2	2	0	0,2

* enge Freundschaft, Bekanntschaft/ Freundschaft und flüchtige Bekanntschaft

7.11. Regionale Verteilung

Erfasste Fälle und Häufigkeitszahlen nach Polizeistruktur

Polizeibereiche	Erfasste Fälle					HZ	
	2020	2019	Veränderung		Trend	2020	2019
			abs.	in %			
Land Brandenburg	5.235	4.371	864	19,8	↗	208	174
Polizeidirektion Nord	1059	1124	-65	-5,8	↘	273	291
PI Ostprignitz-Ruppin	288	348	-60	-17,2	↘	291	351
PI Prignitz	249	280	-31	-11,1	↘	327	366
PI Oberhavel	522	496	26	5,2	↗	245	235
Polizeidirektion Ost	1.537	981	556	56,7	↗	209	134
PI Oder-Spree/Frankfurt (O.)	453	247	206	83,4	↗	191	104
PI Märkisch-Oderland	398	247	151	61,1	↗	203	127
PI Barnim	342	273	69	25,3	↗	185	149
PI Uckermark	344	214	130	60,7	↗	289	179
Polizeidirektion Süd	1.160	981	179	18,2	↗	195	164
PI Cottbus/Spree-Neiße	491	411	80	19,5	↗	230	191
PI Elbe-Elster	162	151	11	7,3	↗	159	147
PI Dahme-Spreewald	253	194	59	30,4	↗	164	126
PI Oberspreewald-Lausitz	219	203	16	7,9	↗	200	184
PI Flughafen Schönefeld	35	22	13	59,1	↗	215	142
Polizeidirektion West	1.478	1.279	199	15,6	↗	184	161
PI Brandenburg	380	346	34	9,8	↗	211	193
PI Potsdam	516	422	94	22,3	↗	178	148
PI Havelland	288	270	18	6,7	↗	177	167
PI Teltow-Fläming	294	241	53	22,0	↗	173	143



Gemeinden mit 30 und mehr Straftaten der häuslichen Gewalt nach Häufigkeitszahl

Schlüssel	Gemeinde, Gemeindeverband (GVB)	2020			2019		
		absolut	Anteil in %	HZ	absolut	Anteil in %	HZ
12000000000	Bundesland Brandenburg	5.235		208	4.371		174
12068468000	Wittstock/Dosse	77	1,5	545	78	1,8	549
12070424000	Wittenberge	77	1,5	455	75	1,7	441
12070296000	Perleberg	54	1,0	448	59	1,3	486
12073008000	Angermünde	58	1,1	422	24	0,5	175
12065036000	Birkenwerder	33	0,6	406	16	0,4	197
12073452000	Prenzlau	76	1,5	401	40	0,9	210
12060052000	Eberswalde	145	2,8	356	91	2,1	225
12065136000	Hennigsdorf	93	1,8	353	71	1,6	270
12070316000	Pritzwalk	41	0,8	345	39	0,9	327
12064472000	Strausberg	92	1,8	343	38	0,9	143
12068320000	Neuruppin	101	1,9	328	102	2,3	331
12069306000	Kloster Lehnin	35	0,7	321	9	0,2	83
12065356000	Zehdenick	42	0,8	314	54	1,2	402
12052000000	Cottbus	312	6,0	313	229	5,2	228
12067144000	Fürstenwalde/Spree	100	1,9	313	56	1,3	175
12051000000	Brandenburg an der Havel	223	4,3	309	221	5,1	306
12072232000	Luckenwalde	62	1,2	301	29	0,7	141
12064428000	Rüdersdorf bei Berlin	47	0,9	297	24	0,5	153
12066304000	Senftenberg	69	1,3	289	55	1,3	227
12053000000	Frankfurt (Oder)	154	2,9	267	70	1,6	121
12063208000	Nauen	48	0,9	264	49	1,1	273
12065256000	Oranienburg	114	2,2	254	131	3,0	294
12073572000	Templin	39	0,7	248	47	1,1	298
12069017000	Beelitz	31	0,6	245	24	0,5	193
12061260000	Königs Wusterhausen	90	1,7	239	52	1,2	140
12073532000	Schwedt/Oder	70	1,3	236	35	0,8	117
12067120000	Eisenhüttenstadt	56	1,1	235	27	0,6	110
12065225000	Mühlenbecker Land	36	0,7	235	23	0,5	152
12062140000	Finsterwalde	37	0,7	230	27	0,6	166
12061433000	Schönefeld	35	0,7	215	22	0,5	142
12054000000	Potsdam	379	7,2	210	299	6,8	168
12063080000	Falkensee	91	1,7	207	80	1,8	182
12071076000	Forst (Lausitz)	37	0,7	207	39	0,9	215
12072240000	Ludwigsfelde	53	1,0	198	45	1,0	172
12071160000	Guben	32	0,6	191	30	0,7	177
12065144000	Hohen Neuendorf	49	0,9	186	35	0,8	134
12060020000	Bernau bei Berlin	71	1,4	177	76	1,7	196
12064336000	Neuenhagen bei Berlin	31	0,6	166	18	0,4	98
12071372000	Spremberg	36	0,7	164	45	1,0	203
12072477000	Zossen	31	0,6	156	35	0,8	180
12063252000	Rathenow	37	0,7	153	33	0,8	136
12069616000	Teltow	41	0,8	152	33	0,8	128
12072017000	Blankenfelde-Mahlow	39	0,7	140	26	0,6	93

Polizeiliche Interventionsmaßnahmen

Kurzbezeichnung	Einsätze			Platzverweise				Ingewahrsamnahmen				Wohnungsverweisung										
	2020	2019	Verä.	2020	w	2019	w	Verä.	2020	w	2019	w	Verä.	bis 1 Tag		2.5 Tage		6-9 Tage		10 Tage		
														2020	2019	2020	2019	2020	2019	2020	2019	2020
PP	2.891	2.070	821	320	17	246	17	74	177	16	160	8	17	4	0	3	1	5	5	747	636	111
PD Nord	596	471	125	62	3	52	4	10	31	4	21	0	10	0	0	0	0	0	0	104	95	9
PI OPR	197	142	55	21	1	11	1	10	17	2	8	0	9	0	0	0	0	0	33	25	8	
PI PR	109	96	13	9	0	15	1	-6	4	0	4	0	0	0	0	0	0	0	27	32	-5	
PI OHV	290	233	57	32	2	26	2	6	10	2	9	0	1	0	0	0	0	0	44	38	6	
PD Ost	1065	867	198	96	8	136	6	-40	63	6	75	0	-12	301	18	214	87	0	297	213	84	
PI OS/FF	300	220	80	31	2	41	1	-10	27	0	25	0	2	81	3	52	29	0	80	52	28	
PI MOL	281	216	65	14	2	27	2	-13	14	2	20	0	-6	87	8	52	35	0	86	51	35	
PI BAR	252	226	26	28	2	36	2	-8	13	3	13	0	0	55	3	54	1	0	55	54	1	
PI UM	232	205	27	23	2	32	1	-9	9	1	17	0	-8	78	4	56	22	0	76	56	20	
PD Süd	646	491	155	74	4	52	7	22	51	3	50	7	1	151	16	100	51	4	146	100	46	
PI CB/SPN	326	266	60	39	2	41	6	-2	14	2	19	2	-5	52	9	35	17	2	50	35	15	
PI EE	82	62	20	10	0	6	0	4	7	0	5	0	2	10	0	13	-3	1	9	13	-4	
PI DS	101	89	12	5	0	4	0	1	9	1	7	1	2	49	5	30	19	1	47	30	17	
PI OSL	115	65	50	18	2	1	1	17	18	0	14	4	4	28	1	15	13	0	28	15	13	
PI FH	22	9	13	2	0	0	0	2	3	0	5	0	-2	12	1	7	5	0	12	7	5	
PD West	584	241	343	88	2	6	0	82	32	3	14	1	18	203	12	231	-28	0	200	228	-28	
PI BRB	204	68	136	50	1	0	0	50	11	2	6	1	5	65	4	65	0	0	65	66	-1	
PI PDM	197	75	122	17	1	4	0	13	10	1	0	0	10	64	5	71	-7	0	62	71	-9	
PI HVL	94	37	57	4	0	0	0	4	6	0	2	0	4	22	3	35	-13	0	21	33	-12	
PI TF	89	61	28	17	0	2	0	15	5	0	6	0	-1	52	0	60	-8	0	52	58	-6	

* w - davon weiblich